

Koblenz



Neue Töne: Jupiter Jones

Mit frischem Sound und neuem Sänger tourt die Band aktuell und gastiert am 28. November im Circus Maximus. Seite 14

Fotos, Videos, Berichte auf www.rhein-zeitung.de/koblenz

Kanal am Rheinufer wird saniert

Koblenz. Der Mischwasserkanal am Konrad-Adenauer-Ufer wird zwischen der Stremmannstraße und der Rheinstraße mithilfe des sogenannten Inversionsverfahrens saniert. In dieser Woche wird laut Stadtverwaltung ein weiteres Teilstück eingebaut. Dazu kommt ein Schwertransport von mehr als 100 Tonnen Gewicht in mehreren Nachtetappen nach Koblenz. Durch diese Maßnahme wird der Kanal voraussichtlich für mindestens weitere 40 Jahre Mischwasser zum Moseldüker am Deutschen Eck transportieren. Die Arbeiten in diesem Abschnitt sind voraussichtlich Ende Januar beendet. Die Kosten betragen rund 740 000 Euro. Im Herbst 2017 folgt ein weiterer Abschnitt, von der Rheinstraße bis zum Kastorhof. Foto: Ditscher



Guten Morgen

wünscht Euch
Euer Ecki



Warten auf den Advent

Ich freue mich so, wenn endlich Adventszeit ist", sagte mein junger Freund Lennard gestern geradezu sehnsüchtig. Interessant: Mag er die feierliche Stimmung so gern, die vorweihnachtlichen Klänge, die Kerzen, die Geschichten, die passend zur Jahreszeit vorgelesen werden? „Nein, den Adventskalender!", erklärte der Fünfjährige bestimmt. „Ich finde es so schön, wenn ich jeden Tag ein Päckchen aufmachen kann und was Süßes finde!" Eigentlich, so der Junge, müsste es einen Kalender geben, der einem das Warten auf den Adventskalender verkürzt. Einen Vor-Kalender sozusagen. Und der dürfte ruhig auch schon ganz früh anfangen. Notfalls sogar am 1. Januar.

Blaulich

Lützel: Mann überfällt gestern Abend Imbiss

Ein maskierter Mann hat am Montag gegen 18.05 Uhr einen Imbiss im Lützeler Wiesenweg überfallen. Die Polizei beschreibt die versuchte räuberische Erpressung so: Der Einzeltäter hielt eine Schusswaffe vor sich und forderte die Herausgabe der Tageseinnahmen. Dabei betrat ein weiterer Mann den Imbiss und versuchte, den Täter zu überwältigen. Dieser flüchtete in Richtung Moselufer. Die Polizei fand heute mit mehreren Fahrzeugen rund um den Tatort nach dem Mann. Der war bis Redaktionsschluss nicht gefasst. Er soll 19 bis 22 Jahre alt sein, 1,75 m groß, dünn, blond, trug schwarze Maske, schwarze Hose und Pullover (eventuell Trainingsjacke mit Reißverschluss). Hinweise an die Polizei unter Tel. 0261/1030.

Nichts wie hin

Vortrag behandelt die Rüstungen der Römer

Koblenz. „Parade für die Götter – Götter für die Parade. Neue Überlegungen zu römischen Paradeuniformen" ist der Titel eines Vortrags, zu dem die Gesellschaft für Archäologie an Mittelrhein und Mosel für morgigen Mittwoch, 23. November, um 19 Uhr in den Vortragsraum in der „Bastion Rheingalerie/Cantina" in der Festung Ehrenbreitstein einlädt. Im Mittelpunkt stehen die reich verzierten bronzenen und silbernen Ausrüstungsgegenstände der römischen Armee – insbesondere die Vielfalt der angebrachten Motive und Symbole, deren Bedeutung sowie Überlegungen zu den Trägern. Der Eintritt zur Festung und zum Vortrag ist an diesem Abend frei.

Unser Wetter



Weiter trist und nass

Dichte Wolkenfelder ziehen vorüber. Es regnet oder nieselt auch etwas. Die Sonne findet nur selten Lücken. Die Höchsttemperaturen bewegen sich bei Werten um 14 Grad. In der Nacht kann es weiteren Regen geben.

Jedes fünfte Kind in Koblenz ist arm

Gesellschaft Nach Zahlen der Bertelsmann-Stiftung hat sich die Lage verschlechtert – Im Landkreis sind weniger betroffen

Von unserem Redaktionsleiter
Ingo Schneider

Koblenz/Kreis MYK. Die Wirtschaft wächst, doch die Kinderarmut tut es auch: Zu diesem Fazit kommt die Bertelsmann-Stiftung bei einer Auswertung aktueller Zahlen für das Jahr 2015. Arm, das sind nach der von der Bertelsmann-Stiftung verwendeten Definition alle Kinder, die in einem Haushalt leben, der Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch, Zweites Buch (Grundsicherung für Arbeitssuchende, Hartz IV), erhalten. Und das betrifft in Koblenz immerhin fast jedes fünfte Kind beziehungsweise jeden fünften Jugendlichen unter 18 Jahren. Tendenz zuletzt: steigend.

Im Kreis Mayen-Koblenz lag im Jahr 2015 jedes zehnte Kind unter der Armutsgrenze – genau wie schon 2011. Unter den Kreisen, bei denen der Anteil deutlich geringer ist als in den großen Städten, liegt

MYK mit einem Anteil von exakt 10 Prozent im oberen Mittelfeld. Koblenz landet mit 19,3 Prozent weit vorne – auf Platz fünf aller zwölf kreisfreien Städte und 24 Landkreise. Und damit natürlich deutlich vor dem gesamten näheren

So stark ist die Region von Kinderarmut betroffen

Kreis/Stadt	betroffene Kinder unter 18 im Jahr 2015 (in Prozent)
Koblenz	19,3
Kreis Neuwied	12,0
Rhein-Lahn-Kreis	10,1
Kreis Mayen-Koblenz	10,0
Kreis Ahrweiler	9,8
Rhein-Hunsrück-Kreis	8,3
Westerwaldkreis	7,9
Vulkaneifel	7,4
Kreis Cochem-Zell	7,0

Deutschland 14,7
Rheinland-Pfalz 11,5

Quelle: Bertelsmann-Stiftung

Umland. Allerdings ist der Anteil in Pirmasens (27), Ludwigshafen (26,2), Kaiserslautern (23,4) und Worms (21,4 Prozent) noch einmal höher.

3083 Kinder und Jugendliche in der Stadt sind arm. Dabei gilt: Je jünger, desto eher betroffen. Der höchste Anteil findet sich bei den Kindern unter drei Jahren (22,3 Prozent), die Quote wird schrittweise geringer, liegt am niedrigsten bei den 15- bis 18-Jährigen (14,7 Prozent). Im Vergleich zu 2011 ist der Anteil der betroffenen Kinder in Koblenz noch einmal leicht gestiegen, von 19,1 auf 19,3 Prozent.

Im Kreis MYK ist er dagegen über diesen Zeitraum gleich geblieben, bei erwähnten 10 Prozent – die im Jahr 2015 für 3417 betroffene Kinder stehen. Wie in der Stadt sind auch im Landkreis die jüngeren Kinder häufiger betroffen: Bei den unter 3-Jährigen lag die Quote mit 13,5 Prozent mit Abstand am

höchsten. Dagegen waren nur 6,4 Prozent der 15- bis 18-Jährigen im Kreis betroffen.

Neben der regionalen Bestandsaufnahme haben die Bertelsmann-Berechnungen einige grundsätzliche Erkenntnisse zur Kinderarmut in Rheinland-Pfalz und Deutschland erbracht:

- Mehr als 74 000 Kinder unter 18 Jahren leben in Rheinland-Pfalz in Familien, die Grundsicherung erhalten. Das bedeutet einen Anstieg um knapp 3900 Kinder von dem Jahr 2011 zu 2015. Der Anteil stieg in diesem Zeitraum von 10,7 auf 11,5 Prozent.
- In Deutschland insgesamt ist die Quote von 14,3 auf 14,7 Prozent leicht gestiegen. In den neuen Bundesländern ging sie zwar um fast zweieinhalb Prozentpunkte zurück, liegt aber mit 21,6 Prozent immer noch deutlich über den alten Bundesländern (13,2).
- Das höchste Armutsrisiko haben Kinder in den Familien Alleiner-

ziehender, mit einem Anteil an allen Betroffenen in Rheinland-Pfalz von 48,2 Prozent (Deutschland: 50,2 Prozent).

- Ebenfalls stark gefährdet sind Kinder, die mindestens zwei Geschwister haben. Das trifft auf gut jedes dritte betroffene Kind zu.
- Für die meisten Kinder ist Armut ein Dauerzustand: Jedes zweite betroffene Kind zwischen 7 und 15 Jahren ist mindestens drei oder mehr Jahre auf Grundsicherung angewiesen.

„Kinderarmut beeinträchtigt die Chancen für das ganze Leben“, kommentiert Jörg Dräger, Vorstand der Bertelsmann-Stiftung, die Ergebnisse in einer Pressemitteilung. Da die Kinder ihre Lebenssituation nicht selbst ändern können, trage der Staat eine besondere Verantwortung. Die Bertelsmann-Stiftung entwickelt nach eigenen Angaben derzeit gemeinsam mit Wissenschaftlern ein Konzept mit Lösungsvorschlägen.

Neue V-Partei setzt sich für vegane Landwirtschaft ein

Politik Landesverband in Koblenz gegründet – Heimischer Tierrechtler gehört zu Initiatoren

Von unserer Redakteurin
Katrin Steinert

Koblenz/RLP. Veganer und Vegetarier haben seit einem halben Jahr ein Sprachrohr, das ihre Anliegen politisch vertritt. Die sogenannte V-Partei³ setzt sich für Veränderung, Vegetarier und Veganer ein und wurde im April in München gegründet. Mittlerweile gibt es auch den Landesverband Rheinland-Pfalz mit Sitz in Koblenz, der rund 40 Mitglieder zählt. Er wurde zeitgleich mit den Landesverbänden von Nordrhein-Westfalen und Bayern Ende September gegründet. Insgesamt hat die Partei bislang 600 Mitglieder. Das berichtet der stellvertretende RLP-Landesvorsitzende Joachim von Harlessem

sem im Gespräch mit unserer Zeitung.

Der Koblenzer ist selbstständiger Diplomingenieur und hat die Bundespartei sowie den heimischen Ableger mit aus der Taufe gehoben. In der Bundespartei ist der aktive Tierrechtler Kassenwart. Das Gründungsmitglied lebt selbst seit vier Jahren vegan, verzichtet also nicht nur auf Fleisch, sondern auf alle tierischen Produkte, zu denen neben Milch und Eiern auch Honig und Leder gehören. Der 58-Jährige erklärt, dass die V-Partei für die Agraragenda 2030 eintritt. „Bis dahin soll es keine Schlachtungen und keine Massentierhaltung mehr geben.“ Die Aktiven möchten eine bio-vegane Landwirtschaft fördern und, so heißt es

auf der Internetseite, „das politische Establishment in Sachen Umwelt- und Klimaschutz herausfordern“. In erster Linie wird Bundespolitik betrieben, so von Harlessem. Die „V-Partei hoch drei“ will bei den Bundestagswahlen 2017 mitmischen. „Dazu brauchen wir 2000 Unterschriften“, meint der Koblenzer. Er ist sicher, dass das klappt.

Zurzeit wird die Teilnahme an der Landtagswahl in NRW im Mai vorbereitet. Die rheinland-pfälzischen Mitglieder packen bei den Nachbarn mit an und sind an Infoständen präsent.

Doch bei der Landes- und Bundespolitik soll es nicht bleiben. „Wir möchten auch bald einen Ortsverband in Koblenz haben, weil hier viele Veganer leben“, schildert von Harlessem. So speist sich der Landesverband auch hauptsächlich aus Menschen der

Region. Als lokalpolitische Ziele nennt er: Verbot von Zirkusauftritten mit Wildtieren, Aufklärung für gesunde Ernährung in Kitas und Schulen („Milch ist hoch belastet und macht krank“), alle öffentlichen Veranstaltungen sollen mindestens ein veganes Speiseangebot haben, Aufklärung über als Kunstpelz dekorierte Mäntel („steckt off echtes Fell drin“), Plastikkonsum vermeiden, bio-vegane Landwirtschaft fördern.

Von Harlessem bezeichnet sich selbst als tolerant. „Ich sage nicht, dass jemand vegan leben muss.“ Er versucht stattdessen, das Tierleid zu vermitteln. Der 58-Jährige ist überzeugt, dass Essen und Trinken keine Privatsache ist. Und er betont:

„Massentierhaltung schädigt unsere Umwelt auf lange Sicht.“ Als Stichworte nennt er eingesetzte Medikamente und Gülle.

Anstoß zur Gründung der V-Partei³ gab ein erfolgreiches Volksbegehren gegen Massentierhaltung in Brandenburg, bei dem 104 000 Stimmen zusammenkamen. „Da wussten wir: Eine politische Stimme ist wichtig.“ Denn eine Partei kann viel mehr ausrichten als ein Verein, der keine öffentliche Stimme hat, sagt der

Tierschützer. Eine Partei lebe vor und versuche, die Menschen für die Probleme zu sensibilisieren: So gehe es nicht weiter. „Wir wollen jeden dort abholen, wo er steht. Auch an der Currywurstbude.“



„Ich sage nicht, dass jemand vegan leben muss.“

Joachim von Harlessem
aus Koblenz